

Pressemitteilung
9. Bundeskongress der Kommunalen Kinos vom 14.-16. Juni 2013 im
Kino im Deutschen Filmmuseum Frankfurt

»MIT BLICK ZURÜCK NACH VORN«

Im Fokus: Repertoirefilme, 3-D, Cinema on Demand, Daumenkino

Die Geschwindigkeit, mit der sich die Kino-Landschaft verändert, erfordert eine permanente Neu-Justierung. Der Schlüssel, um neben den diversen parallelen Abspielformen von Bewegtbildern zu bestehen, ist für Kinomacher die ständige (Er-)Findung neuer Präsentationsformen mit Bekenntnis zum Kinoformat sowie die Stärkung des Kinos als sozialen Ort.

100 JAHRE STEREOSKOPISCHER FILM

In den Zusammenhang der Etablierung des Hybrid-Modells, das auf das Nebeneinander von analoger und digitaler Projektionstechnik setzt, um so insbesondere die Kommunalen Kinos zu befähigen, die gesamte Bandbreite der Filmgeschichte präsentieren zu können, gehört auch die 3D-Projektionstechnik. Diese hat auch im künstlerischen Segment ihre Berechtigung beweisen, Werner Herzog und Wim Wenders haben erste Beispiele geliefert. Stefan Drößler, renommierter Leiter des Filmmuseums München, wird die Entwicklung des 3-D-Formats in einem Parforceritt durch 100 Jahre Film- und Kinogeschichte nachvollziehen:

Verblüffenderweise haben bereits die Pioniere des Films, Max Skladanowsky, Louis Lumière und Georges Méliès, bewusst oder unbewusst mit stereoskopischen Filmaufnahmeverfahren experimentiert. Während der Olympischen Spiele 1936 wurden die ersten deutschen 3D-Filme hergestellt, 1946 entstand in der Sowjetunion der erste abendfüllende 3D-Spielfilm der Filmgeschichte, der in einem Kino mit Rasterleinwand und ohne Brillen aufgeführt wurde. Mit seltenem historischem Bildmaterial, 3D-Filmausschnitten und der Entwicklung der verschiedenen technischen Systeme unternimmt Stefan Drößler einen Streifzug durch eine parallele Filmgeschichte.

DAUMENKINO HEUTE: BILDER LERNEN LAUFEN, INDEM MAN SIE HERUMTRÄGT

Dieser Vorform des Kinos fügt Volker Gerling eine ganz zeitgenössische Interpretation hinzu, indem er Projektion mit Performance und Dokumentarisches mit Daumenkino auf kongeniale Weise verknüpft.

3000 Kilometer ist Volker Gerling zu Fuß durch Deutschland gelaufen und porträtiert dabei Menschen, denen er auf seiner Wanderschaft begegnet. Dann auf der Bühne blättert er die Fotos, projiziert sie in Echtzeit auf die

Leinwand und erzählt die Geschichten der Porträtierten. Die vom Daumen bewegten Bilder lernen per Videotechnik das Laufen auf der Leinwand - und aus Daumenkino wird großes Kino en miniature.

CINEMA ON DEMAND

Bei der Suche nach neuen Präsentationsformen kommt ein Modell ins Spiel, das bislang dem Internet vorbehalten war und nun den Weg zurück ins Kino findet: Cinema on demand. Beruhend auf der Idee der „Collaborative Consumption“-Bewegung, dem Prinzip „teilen statt kaufen“, findet sich über Plattformen wie BeMyMovie (ein Projekt in der Pilotphase) eine Gemeinschaft von Cineasten bei einem gemeinsam gewählten Film im Kino zusammen. So werden Risiko und Vergnügen gleichermaßen geteilt.

FILMGESCHICHTE GOES INTERNET – VERSCHWINDET DAS REPERTOIREKINO?

Claudia Dillmann, Leiterin des Frankfurter Filminstituts DIF, wird über den Gegentrend berichten: Wandern Filmgeschichte und Filmkultur immer mehr ins Netz? Ein Großprojekt wie „Europeana, Erster Weltkrieg in Alltagsdokumenten“ ist bezeichnend dafür, wie die Aufbereitung von historischen Filmen und Materialien für das Internet aktuell immense Aufmerksamkeit erfährt. Paart sich dieser Trend mit dem allmählichen Verschwinden des Repertoirefilms im Kino? Torsten Frehse vom Verleih Neue Visionen weiß jedoch von einem neuen Interesse der jüngeren Generation an Klassikern zu berichten. Gleichzeitig wird die Arbeit mit den Repertoire-Beständen immer komplexer, nimmt die Kopien- und Rechtlage historischer Filme nahezu labyrinthische Züge an.

ÜBER GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN NICHT-GEWERBLICHER KINOARBEIT

Mit einem weiteren Programmpunkt wollen wir an die Anfänge der Kommunalen Kinobewegung anknüpfen und eine wichtige Neubestimmung vornehmen. Kulturelle Filmarbeit ist von Anbeginn an eng mit einem bildungspolitischen Auftrag verbunden, der insbesondere bei kleineren Häusern seine Praxis in der nicht-gewerblichen Filmarbeit gefunden hat. Für diesen Bereich existieren rechtliche Rahmenbedingungen, die durch den Wegfall des 16mm-Verleihs und der Hinwendung zum BluRay-Format eine Transformation erfahren haben. Vor dem Hintergrund der Frage, was ist überhaupt „Öffentlichkeit“ und amerikanischer Begrifflichkeiten wie „theatrical“ und „non-theatrical“ werden auf dem Podium Johannes Klingsporn, als Vertreter des Verleihverbandes (VDF) und Reinhold Schöffel vom Bundesverband Jugend und Film e.V. - mit der BJF-Clubfilmothek ein wichtiger Verleihpartner der nicht-gewerblichen Filmarbeit - über Verlagerungen und Abgrenzung diskutieren.

DIGITALER ROLL-OUT IN EUROPA

Der Tradition unserer letzten Kongresse folgend, planen wir einen Blick auf unsere europäischen Nachbarländer. Wie hat sich die Kinolandschaft dort im Einzelnen verändert? Welche Auswirkungen hat die digitale Umstellung gezeitigt? Bastian Sillner, Projektkoordinator bei Europa Cinemas, wird über den Entwicklungsstand in verschiedenen Ländern referieren.

(Stand 7.5.2013)

Veranstalter/Anmeldung:

Bundesverband Kommunale Filmarbeit
Fabian Schauen
Ostbahnhofstr. 15
60314 Frankfurt
Tel: 069 622897
info@kommunale-kinos.de
www.kommunale-kinos.de

Zeitraum:

14.-16. Juni 2013

Deutsches Filmmuseum Frankfurt
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Ansprechpartner Presse

Cornelia Klauß
medien-politische Sprecherin
c/o Käthe-Niederkirchner Str. 35
10407 Berlin
Tel: 030 42850547